

Info-Brief: Demographie (5)



Sehr geehrte Damen und Herren,

eine alternden Gesellschaft muss sich besonders intensiv um die jungen Menschen kümmern. Das sagte die ZEIT-Journalistin Elisabeth Niejahr während einer Diskussionsveranstaltung in Bielefeld und bezeichnete „Bildung als Kernaufgabe, um für die Zukunft gerüstet zu sein“. Tatsächlich gewinnt das Thema Bildung vor dem Hintergrund des demographischen Wandels immer stärker an Bedeutung. Schon heute klagt die Wirtschaft über den zunehmenden Fachkräftemangel, Nachwuchskräfte fehlen, längst nicht alle Lehrstellen können besetzt werden. Sinkende Kinderzahlen – bis zum Jahr 2020 wird ein Rückgang von

15% und bis 2050 um mindestens 20% prognostiziert – werden diesen Trend noch verschärfen. Angesichts dieser Entwicklung ist es doppelt wichtig, jedes einzelne Kind seinen Fähigkeiten entsprechend optimal zu fördern. Gute Bildungschancen sind nicht nur ein Schlüssel für persönlichen Lebenserfolg, sondern auch für die Zukunft unserer Gesellschaft. Wissen ist zum bestimmenden Faktor der Leistungsfähigkeit einer entwickelten Volkswirtschaft geworden, und die Globalisierung der Märkte macht Bildung und Qualifizierung der Arbeitskräfte immer bedeutsamer für Wirtschaftswachstum und Wohlstand.

In Bielefeld rücken wir das Bildungs-Thema in den kommenden Jahren mit Hilfe des städtischen Demographiekonzeptes¹ stärker in den Blickpunkt. Zurzeit beginnen wir, das dritte demographiepolitische Ziel „Wir lernen lebenslang!“ umzusetzen.

Bildung ist Voraussetzung für Teilhabe an allen gesellschaftlichen Bereichen. Aber die Chancen sind unterschiedlich verteilt, Kinder wachsen in Deutschland mit extrem unterschiedlichen Bildungschancen auf. Das birgt zukünftigen sozialen Konfliktstoff, denn Bildungsdefizite haben in unserer Gesellschaft weitreichende Folgen: Je niedriger der Bildungsabschluss, desto höher das Risiko von Arbeitslosigkeit und Armut. Und da die Prognosen bis zum Jahr 2050 von einem deutlich höheren Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund ausgehen, speziell in den Großstädten, gibt es hier besonderen Handlungsbedarf. Der demographische Wandel erfordert also

dringend mehr Integrationsangebote in Bildung, Ausbildung und Beruf.

Überlegungen zur Gestaltung der kommunalen Bildungslandschaft müssen auch die Themen Weiterbildung und berufliche Qualifizierung mit einbeziehen: In der Alterspyramide ist heute die stärkste Arbeitnehmergruppe zwischen 40 und 50 Jahre alt. In 15 bis 25 Jahren geht sie in den Ruhestand; mit gravierenden Folgen, denn dann fehlen den Unternehmen und Verwaltungen qualifizierte ältere Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen mit Erfahrungswissen. Kommunen müssen schon heute aktiv werden und ein Bündel verschiedener Maßnahmen entwickeln, die diesen Übergang intelligent gestalten, zum Beispiel Absprachen mit Unternehmen vor Ort treffen, so dass diese verstärkt an der Qualifizierung älterer Arbeitnehmer mitwirken.

Lebenslanges Lernen, mehr vorschulische und außerschulische Bildungsangebote, den Übergang von Schule in den Beruf begleiten, Bildungsangebote aufeinander abstimmen und miteinander verknüpfen – um all diese Themen geht es. Wir werden uns mit diesen Fragen konzentriert befassen und Handlungsvorschläge entwickeln, um die „Landschaft“ von Erziehung, Bildung, Ausbildung und Weiterbildung im Kontext der demographischen Entwicklung zu gestalten². Das Ziel: In Bielefeld sollen die Chancen für Kinder und Jugendliche sozial gerechter verteilt werden und alle an Bildung und Ausbildung teilhaben.

Mit freundlichem Gruß



Susanne Tatje

¹) Der Rat der Stadt Bielefeld hat 2006 das Konzept „Demographischer Wandel als Chance?“ einstimmig beschlossen. Damit ist es gelungen, eine demographische Gesamtstrategie mit Prioritäten für kommunalpolitisches Handeln in der Stadt zu verankern. Im Mittelpunkt stehen sechs demographiepolitische Ziele und damit zukünftige Handlungsschwerpunkte für Bielefeld zu den Bereichen Integration, Wirtschaft, Gesundheit, Familie, Stadtentwicklung und Bildung. Begonnen wurde in einer Pilotphase mit dem Thema „Wir wohnen zukunftsfähig!“ (Stadtentwicklung). Im Anschluss daran wurde das Ziel „Wir fördern Integration!“ erarbeitet.

²) Die Leitung dieses Prozesses zum Thema „Wir lernen lebenslang!“ liegt beim fachlich zuständigen Dezernenten Dr. Udo Witthaus (in Kooperation mit der Demographiebeauftragten und den Dezernaten).

Aktuelles:

Demographiestempel für die Verwaltung

Die Demographiebeauftragte der Stadt Susanne Tatje hat einen Demographiestempel für die Dezernate entwickelt. Er soll dazu beitragen, bei künftigen Planungen der Verwaltung den Faktor Demographie stärker zu berücksichtigen. In der Handreichung erläutert die Demographiebeauftragte zunächst, welche demographierelevanten Aspekte es für Planungskonzepte und Projekte gibt. Ein Fragebogen soll darüber hinaus eine konkrete Hilfestellung bieten, um für die Aufgabenbereiche in den Ämtern und Dezernaten möglichst schnell abzuklären, ob und inwieweit die facettenreiche, sich verändernde Bevölkerungsstruktur in Bielefeld bedacht worden ist. Es geht um eine stärkere Verknüpfung einzelner fachpolitischer Handlungsfelder und Priorisierung von Projekten. Der Fragebogen ist als Instrument gedacht, bei Abstimmungen und Mitzeichnungen in der Verwaltung möglichst einheitliche demographieorientierte Kriterien anzulegen und Transparenz für Einschätzungen und Entscheidungen herzustellen. Demographiestempel als PDF-Dokument Online unter: <http://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/DemografieHandreichungweb.pdf>



Demographiebericht 2010

Der Bericht 2010 knüpft an den ersten städtischen Demographiebericht aus dem Jahr 2008 an, der einen detaillierten Überblick über die Arbeit der Demographiebeauftragten und die wichtigsten

Projekte in den Dezernaten und Ämtern der Stadtverwaltung gibt. Der zweite Demographiebericht legt den Schwerpunkt auf die städtischen Tochtergesellschaften, die in ihren vielfältigen Betätigungsfeldern ganz unterschiedlich von den demographischen Veränderungen betroffen sind. Befragt wurden Unternehmen, an denen die Stadt einen Anteil von mindestens 50,1 Prozent hält. Eine ausführliche Beschreibung der demographiepolitischen Aktivitäten der städtischen Unternehmen findet sich im Hauptteil dieses Berichtes. Der Gastbeitrag von Prof. Dr. Günter Maier und Dipl.-Psychologin Anna Schewe von der Universität Bielefeld liefert wichtige Anregungen für ein demographieorientiertes Personalmanagement. Bericht als PDF-Dokument Online unter: http://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/Heft_8-Endversion.pdf

6. Demographie-Kongress des Behörden Spiegel in Berlin

Am 30. und 31. August 2011 findet in Berlin der 6. Demographiekongress statt. Die Tagung steht unter dem Thema „Ressource Mensch. Gesellschaftliche Potenziale im Wandel“ und befasst sich u.a. mit dem Fachkräftemangel, eine der drängendsten Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte. Themen wie „Demographiefeste Personalpolitik“, Bildung oder Vereinbarkeit von Familie und Pflege/Beruf werden ebenfalls diskutiert. Die Demographiebeauftragte der Stadt Bielefeld, Susanne Tatje, ist als Teilnehmerin eines hochkarätig besetzten Podiums eingeladen, um das Thema „Wildwuchs oder Strategie: Wo steht die Demographiepolitik heute?“ mitzudiskutieren. Weitere Teilnehmende sind u.a. Prof. Dr. Tilman Mayer, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Demographie sowie Franz Müntefering, Vorsitzender der SPD-Arbeitsgruppe Demographischer Wandel. Die Moderation übernimmt der Demographie-Experte und Organisator des Kongresses Carsten Köppl, Leiter der Berliner Redaktion des Behörden Spiegel. Der Kongress findet statt im dbb forum berlin, Friedrichstraße 169-170, 10117 Berlin. Weitere Infos Online unter: <http://www.best-age-conference.com/Kongress/>

Zukunftsforum Langes Leben 2011 in Berlin

Das Zukunftsforum Langes Leben findet am 7. und 8. September 2011 zum zweiten Mal in Berlin statt. Die Veranstaltung will Entscheider aus Wohnungs-, Sozial- und Gesundheitswirtschaft zusammenführen, um innovative Projekte und Produkte sowie umsetzbare Geschäftsmodelle im demographischen Wandel zu erörtern. Die Demographiebeauftragte der Stadt Bielefeld, Susanne Tatje, ist als Referentin des Forums „Bieten Architektur und Stadtplanung Raum für ein langes Leben?“ eingeladen. Weitere Teilnehmer sind u.a. Prof. Dr. Hans Stimmann, Vorstandsmitglied des Deutschen Instituts für Stadtbaukunst der Technischen Universität Dortmund und Ulrike Rau, Architektin und Expertin für barrierefreies Bauen, raumkonzepte, Berlin. Das Forum wird moderiert von Dr. Volker Hassemer, Senator a. D., Vorstandsvorsitzender der Stiftung Zukunft Berlin. Das Zukunftsforum findet statt im Hotel InterContinental Berlin. Weitere Infos Online unter: <http://www.zukunftsforum-langes-leben.de/>



Weitere Informationen bei

Susanne Tatje
Demographische Entwicklungsplanung
Stadt Bielefeld
Niederwall 25
33602 Bielefeld

E-Mail: susanne.tatje@bielefeld.de
www.bielefeld.de
http://www.bielefeld.de/de/rv/ds_stadtverwaltung/demo/